

**PROTOKOLL DER 159. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
DER BANK LINTH LLB AG**

Bank Linth LLB AG
Zürcherstrasse 3
Postfach 168
8730 Uznach

**DONNERSTAG, 24. APRIL 2008, 17.15 BIS 19.15 UHR
SPORTANLAGE GRÜNFELD, RAPPERSWIL-JONA**

Telefon 0844 11 44 11
Telefax 0844 11 44 12
www.banklinth.ch

Vorsitz: Dr. Heinz Knecht, Präsident des Verwaltungsrates der Bank Linth

Teilnehmer: Verwaltungsrat der Bank Linth LLB AG

Geschäftsleitung der Bank Linth LLB AG

Thomas Romer, PricewaterhouseCoopers AG,
bankengesetzliche Revisionsstelle

Christian Röthlin, Ernst & Young, unabhängiger
Stimmrechtsvertreter

Dr. Markus Hofmann, Urkundsperson

1413 Aktionärinnen und Aktionäre

sowie diverse Gäste

TRAKTANDEN

1. Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2007
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns, Nennwertrückzahlung an die Aktionärinnen und Aktionäre und Statutenänderung
 - 2.1 Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
 - 2.2 Beschlussfassung über die Kapitalherabsetzung und Nennwertrückzahlung
 - 2.3 Beschlussfassung über die Änderung von Art. 5 Abs. 1 der Statuten
 - 2.4 Feststellung, dass nach dem Ergebnis des besonderen Revisionsberichts sämtliche Forderungen der Gläubiger trotz Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind.
3. Entlastung der Verwaltungsorgane
4. Wahlen
 - 4.1 Verwaltungsrat
 - 4.2 Revisionsstelle nach Obligationenrecht
5. Verschiedenes

Der Präsident des Verwaltungsrates, Heinz Knecht, begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre zur 159. Generalversammlung der Bank Linth LLB AG.

Besonders willkommen heisst er:

- Dr. Josef Keller, Regierungsrat des Kantons St. Gallen
- Marie-Theres Huser, Präsidentin des St. Galler Kantonsrates
- Benedikt Würth, Stadtpräsident Rapperswil-Jona
- Dr. Alfred Schubiger, Ehrenpräsident der Bank Linth
- Dr. Egon Bruhin, ehemaliger Verwaltungsratspräsident der Bank Linth
- Thomas Romer, PricewaterhouseCoopers AG (PwC), bankengesetzliche Revisionsstelle
- Christian Röthlin, Ernst & Young, unabhängiger Stimmrechtsvertreter
- Delegation der LLB AG, angeführt von Dr. Hans-Werner Gassner, Verwaltungsratspräsident der Liechtensteinischen Landesbank AG
- Dr. Markus Hofmann, Urkundsperson
- Dr. Jörg Schmid, Direktor der Schweizerischen Pfandbriefbank
- Blaskapelle «Gasterländer Blasmusikanten», Leitung Urs Gmür, die den musikalischen Auftakt gemacht hat.

Auch dieses Jahr ist es ein Anliegen von Heinz Knecht, ein paar persönliche Gedanken dem Geschäftsteil der Generalversammlung voranzustellen. Abstützend auf den Oberbegriff «Vertrauen bedingt Einsicht» geht der Vorsitzende auf die aktuelle Situation der Bank Linth und der Bankenwelt ein und unterzieht diese einer fundierten Analyse. Seine Ausführungen werden mit Fotos des einheimischen Fotografen Carlo Stupia unterlegt. Der genaue Wortlaut seiner Ausführungen bildet Bestandteil des Protokolls (Beilage 1).

Organisatorisches

Zur heutigen Generalversammlung haben sich gut 2000 Aktionärinnen und Aktionäre angemeldet.

Für die Votanten stehen speziell reservierte Plätze zur Verfügung. Es ist zwingend, diese bei Wortmeldungen zu benutzen und auch von den Mikrofonen Gebrauch zu machen.

Feststellungen

Einladung

Per 3. März 2008 sind die Aktionäre rechtzeitig, schriftlich und persönlich mit folgenden Beilagen eingeladen worden:

- Traktandenliste Generalversammlung 2008 samt Erläuterungen und Anträge des Verwaltungsrats
- Jahresbericht 2007 in Kurzform mit Jahresrechnung 2007.

Die Aktionäre sind auch im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 27. März 2008 zur Generalversammlung eingeladen worden.

Der ausführliche Jahresbericht 2007 liegt beim Halleneingang auf. Seit dem 20. März 2008 konnte er auch bei den Geschäftsstellen der Bank Linth bezogen werden.

Bereits an der Medienkonferenz vom 4. März 2008 ist ausführlich über den Geschäftsabschluss 2007 orientiert worden.

Aktionärsanträge

Seitens der Aktionäre sind keine Anträge eingegangen.

Stimmrecht

Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Das theoretische Maximum beträgt 805'403 Stimmen. Die Bank Linth vertritt nicht die im eigenen Handelsbestand befindlichen Aktien Bank Linth und nimmt auch keine Depotstimmen von Hinterlegern wahr.

Gemäss Artikel 689c OR waltet Christian Röthlin, Rechtsanwalt, Ernst & Young AG, als unabhängiger Vertreter der Aktionäre.

Abstimmungsprozedere

Bis zum Schluss des offiziellen Geschäftsteiles der Generalversammlung wird die Eingangskontrolle aufrecht erhalten.

Der Vorsitzende sieht im Allgemeinen offene Abstimmungen gemäss Artikel 12 der Statuten vor. Bei offenen Abstimmungen ist jeweils die Stimmkarte zu erheben.

Der Präsident selber kann eine schriftliche Abstimmung anordnen. Jeder Aktionär hat gemäss Artikel 12 der Statuten das Recht, eine solche unter Vorweisung eines Quorums von 3% resp. 24'183 Aktienstimmen zu verlangen.

Protokoll

Das unterzeichnete Protokoll der letztjährigen Generalversammlung war und ist seit dem 20. März 2008 bei den Geschäftsstellen aufgelegt. Auch auf der Homepage der Bank Linth ist das Protokoll einsehbar. Es sind keine Einwände gegen das Protokoll vorgebracht worden.

Heinz Knecht bestimmt Werner Rüegg als Protokollführer in Anlehnung an Artikel 13 Absatz der Statuten.

Auf die Erkundigung von Heinz Knecht, ob Einwände gegen die vorerwähnten Feststellungen erhoben werden, meldet sich niemand zu Wort.

Präsenz

Der gesamte Verwaltungsrat, alle Geschäftsleitungsmitglieder sowie Thomas Romer, PwC, sind anwesend. Ebenfalls präsent ist Dr. Markus Hofmann, Urkundsperson.

Der Vorsitzende gibt folgende Präsenz bekannt:

	Stimmen	Nominalwert in CHF
Vertretene Namenaktien	683'637	38'283'672.-
Vertretene Namenaktien in % des Gesamtkapitals	84.88%	45'102'568.-
1413 anwesende Aktionäre und Aktionärsvertreter	638'346	35'747'376.-
Organvertreter	30'826	1'726'256.-
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	14'465	810'040.-
Depotvertreter	0	0.-
Absolutes Mehr	341'819	19'141'864.-

Wahl der Stimmzähler

Heinz Knecht schlägt unter Berufung auf Artikel 13 Absatz 4 der Statuten folgende Nominierungen vor:

Obfrau:	Marie-Theres Huser, Präsidentin des St. Galler Kantonsrates
Stimmzähler:	Erika Bösch, Assistentin Private Banking, Bank Linth Rapperswil Eugen Hollenstein, Leiter Zentralregister, Bank Linth Uznach sowie 11 Nachwuchskräfte der Bank des 2. bzw. 3. Lehrjahrs, unsere Führungskräfte von morgen: Nathalie Becker Astrid Benz Pirmin Bisig Tobias Bless Dario Giampaolo Sarina Giollo Aurelia Moser Manuel Rüttimann Tamara Schmucki Jessica Weber Dominique Widmer

Die Stimmzähler werden wie üblich beim Einsammeln der Stimmzettel durch Mitarbeiter der Bank unterstützt.

Es werden keine weiteren oder zusätzlichen Stimmzähler gewünscht. Sämtliche Nominierungen, inklusive Marie-Theres Huser, werden einstimmig offen und in globo gutgeheissen.

Traktandenliste

Gegen die Abfolge der Behandlung der Traktanden wird kein Einwand erhoben.

Heinz Knecht wickelt die einzelnen Traktanden wie folgt ab:

1. Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2007

Der Jahresbericht 2007 in Kurzform, die Bilanz per 31. Dezember 2007 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung 2007 sind den Aktionären vorgängig zugestellt worden.

Referat von Thomas Eichler (Beilage 2)

In seinen Ausführungen geht der Chief Executive Officer auf die Situation der Bank ein und kommentiert die Jahresrechnung 2007. Das Referat bildet Bestandteil des Protokolls.

Heinz Knecht hält fest, dass der zustimmende und vorbehaltlose Revisionsbericht der PwC vom 12. Febr. 2008 zur Jahresrechnung 2007 vorliegt. Dieser ist auch auf Seite 75 des Geschäftsberichts aufgeführt. Thomas Romer, Vertreter der Revisionsstelle, hat vor Beginn der Aktionärsversammlung erklärt, dass er dem schriftlichen Bericht nichts beizufügen hat. Somit sind alle Voraussetzungen erfüllt, um über die Jahresrechnung beschliessen zu können.

Heinz Knecht eröffnet die Diskussion.

Alfred P. Herbert meldet sich zu Wort und windet vorerst der Bank Linth ein Kränzchen. Die Bank hat es verstanden, in einem schwierigen Umfeld auf dem Boden der Realität zu bleiben. Besonders lobenswert ist, dass sie im Gegensatz zu den schweizerischen Grossbanken den Verlockungen widerstanden hat, Gelder in dubiose amerikanische Anlagen zu investieren. Vielmehr hat es die Bank Linth verstanden, auf die regionalen Eigenheiten zu besinnen und hier ihr Geschäft auszubauen. Viele Banken sind den Versuchungen erlegen. Die Glarner Kantonalbank, die vor kurzem die Bank Linth einverleiben wollte, hat es voll auf dem falschen Bein erwischt. Nachdem der Bank Millionenverluste entstanden sind, hat sie sich von ihrem Leiter getrennt. Die negativen Auswirkungen wird sie noch über viele Jahre zu spüren bekommen. Die Bank Linth hätte nie zur Glarner Kantonalbank gepasst. Inzwischen jedoch wäre das Glarner Institut eine gute Ergänzung zur Bank Linth. Doch nebst dem Lob hält Alfred P. Herbert auch Kritik für die Bank Linth bereit. Bei der Übernahme der Bank Linth hatte die LLB erklärt, die Neuakquisition sei auch als Plattform für eine schweizerische Expansion gedacht, mit der klaren Stossrichtung, das Vermögensverwaltungsgeschäft links und rechts des Zürichsees aufzubauen. Bislang ist dies unterblieben. Um erfolgreich in der Vermögensverwaltung zu agieren, braucht es grosse Aktivitäten und Anstrengungen. Im Raume Zürich ist die Bank Linth kaum bekannt. Andererseits sind seit langem klassische Vermögensbanken in und um Zürich erfolgreich tätig. Kürzlich hat A. P. Herbert von der Basler Kantonalbank erfahren, dass ihre Zürcher Vermögensberater mit sehr grossem Erfolg arbeiten. Die ZKB hat 20 Mitarbeiter freigestellt, die nur Neuzugänge von vergrämten UBS- und CS-Kunden betreuen. Ähnliches ist auch von anderen Banken zu erfahren. Nach Meinung von Alfred P. Herbert kann die Bank Linth in der Vermögensverwaltung nur erfolgreich sein, wenn sie in oder um Zürich mit einem Sitz vertreten ist, mit der LLB im Rücken. Um dies in die Tat umzusetzen, ist es spät, aber noch nicht zu spät. Er erwartet deshalb, dass an der nächsten Generalversammlung konkrete Pläne präsentiert werden.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Heinz Knecht beantragt Genehmigung

- des Jahresberichts 2007
- der Jahresrechnung 2007 mit einer Bilanzsumme von je rund CHF 4,015 Mia. und mit einem Jahresgewinn von CHF 21,045 Mio. sowie CHF 21,523 Mio. zur Verfügung der Generalversammlung

Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns, Nennwertrückzahlung an die Aktionärinnen und Aktionäre und Statutenänderung

2.1 Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den verfügbaren Bilanzgewinn einschliesslich Gewinnvortrag des Vorjahres von CHF 21'522'614.45 wie folgt zu verwenden:

- Einlage in die anderen Reserven	CHF 21'000'000.00
- Vortrag vom Vorjahr	<u>CHF 522'614.45</u>
Total	CHF 21'522'614.45

2.2 Beschlussfassung über die Kapitalherabsetzung und Nennwertrückzahlung

Der Verwaltungsrat beantragt, das Aktienkapital von CHF 45'102'568.- auf CHF 35'437'732.- herabzusetzen, den Nennwert je Aktie von CHF 56.- auf CHF 44.- zu reduzieren und den Herabsetzungsbetrag von CHF 9'664'836.-, respektive CHF 12.- je Namenaktie, zur Auszahlung an die Aktionäre zu verwenden.

2.3 Beschlussfassung über die Änderung von Artikel 5 Absatz 1 der Statuten

Der Verwaltungsrat beantragt, auf den Zeitpunkt der Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister Artikel 5 Absatz 1 der Statuten wie folgt zu ändern:

«Das Aktienkapital beträgt CHF 35'437'732.- und ist eingeteilt in 805'403 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien im Nennwert von CHF 44.-.»

2.4 Feststellung, dass nach dem Ergebnis des besonderen Revisionsberichts sämtliche Forderungen der Gläubiger trotz Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind.

Heinz Knecht erklärt, über alle vier Anträge summarisch abstimmen zu lassen, weil ein logischer und innerer Zusammenhang besteht.

Im Weiteren verweist der Vorsitzende auf den erforderlichen speziellen Bericht der Revisionsgesellschaft PwC, datiert vom 3. März 2008. Dieser hält ausdrücklich fest, dass trotz Aktienkapitalherabsetzung und Nennwertrückzahlung sämtliche Forderungen der Gläubiger vollständig gedeckt sind und auch die Liquidität gesichert ist.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Gegen die summarische Abstimmung der vier Anträge wird nicht opponiert. Der Vorsitzende beantragt, die vier Teilanträge 2.1. bis 2.4 zu genehmigen.

Der Antrag wird mit überwiegendem Mehr gutgeheissen, abgesehen von ein paar wenigen Gegenstimmen und keine Enthaltungen.

3. Entlastung der Verwaltungsorgane

Heinz Knecht erklärt, dass bei diesem Traktandum alle Personen, die in irgendeiner Weise für die Geschäftsführung der Bank verantwortlich sind, von der Teilnahme an der Abstimmung ausgeschlossen sind. Dies betrifft insbesondere den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Heinz Knecht persönlich sind keine Gründe bekannt, weshalb einem Mitglied der Geschäftsleitung bzw. des Verwaltungsrates die Décharge nicht erteilt werden könnte.

Die Diskussion wird nicht benutzt.

Der Vorsitzende beantragt, sämtlichen verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen. Einstimmig heissen die Aktionärinnen und Aktionäre den Antrag gut.

Heinz Knecht bedankt sich herzlich für den grossen Vertrauensbeweis und hält fest, dass es für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von grosser Bedeutung ist, sich von den Aktionärinnen und Aktionären getragen zu wissen.

4. Wahlen

4.1 Verwaltungsrat

Heinz Knecht erklärt, dass sich der Verwaltungsrat vor längerer Zeit auf eine Zielgrösse von sieben Mitgliedern des Verwaltungsrates einigte. Auch ist ein Beschluss bezüglich Zusammensetzung des Verwaltungsrates gefasst worden, wonach drei Mitglieder von der LLB AG und die restlichen vier Mitglieder von der Bank Linth zu stellen sind. Ursprünglich ging man davon aus, die Anzahl Mitglieder sukzessive zu reduzieren. Durch den auf die Generalversammlung angekündigten Rücktritt von Hugo Fontana aus dem Verwaltungsrat und durch den Übertritt von Konrad Schnyder in den Verwaltungsrat der LLB AG vollzieht sich die Neuregelung schneller als gedacht. Im Weiteren verweist Heinz Knecht auf die Statuten, wonach sich der Verwaltungsrat selber konstituieren wird. Der Verwaltungsrat selber hat entschieden, dass Heinz Knecht weiterhin das Präsidium des Verwaltungsrates wahrnehmen soll und Elfried Hasler auch in Zukunft als Vizepräsident tätig sein wird.

Der Vorsitzende beantragt, aus Zeitgründen die Wiederwahl des Verwaltungsrates in globo vorzunehmen. Einstimmig wird dem abgekürzten Verfahren zugestimmt.

In der Folge beantragt Heinz Knecht die Wiederwahl folgender Verwaltungsräte in globo für eine Amtsdauer von 3 Jahren:

- Hans Fäh
Jahrgang 1955, eidg. Dipl. Elektroinstallateur, Unterterzen, Verwaltungsrat seit 2005
- Dr. Josef Fehr
Jahrgang 1957, CEO der Liechtensteinischen Landesbank AG (LLB), Eschen FL, Verwaltungsrat seit 2007
- Elfried Hasler
Jahrgang 1965, Mitglied der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG (LLB), Gamprin-Bendern FL, Verwaltungsrat seit 2007
- Prof. Dr. Heinz Knecht
Jahrgang 1953, Ökonom, Pfungen, Verwaltungsrat seit 2004

- Dr. Georges Knobel
Jahrgang 1951, Rechtsanwalt, Altendorf, Verwaltungsrat seit 2004
- Norman Oehri
Jahrgang 1951, Mitglied der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG (LLB), Gamprin-Bendern, Verwaltungsrat seit 2007
- Hansruedi Spiess, Rapperswil-Jona
Jahrgang 1949, dipl. Bauing. ETH und lic. iur., Rapperswil-Jona, Verwaltungsrat seit 1996

Die Wiederwahl erfolgt mit überwiegendem Mehr, mit ein paar wenigen Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

4.2 Revisionsstelle nach Obligationenrecht

Im weitem beantragt Heinz Knecht die Wiederwahl der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, für eine Amtsdauer von 3 Jahren.

Die Diskussion wird nicht verlangt und die Aktionärsschaft stimmt dem Antrag mit überwiegendem Mehr, mit ein paar wenigen Gegenstimmen und ohne Enthaltungen, zu.

5. Verschiedenes

Heinz Knecht gibt das Mikrofon für Wortmeldungen frei.

Otti Huber, Zürich, erstmals an einer Generalversammlung der Bank Linth, spricht Heinz Knecht ein Riesenkompliment aus und bezeichnet das Referat des Präsidenten als Meisterwerk. Der Votant wünscht der Bank Linth alles Gute und viel Glück.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Heinz Knecht leitet nun zu verschiedenen Verabschiedungen über.

Werner Rüegg, Generalsekretär des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, geht nach Jahrzehnten per Ende April 2008 in Pension. Heinz Knecht würdigt die Verdienste des Ausscheidenden.

Mit der heutigen Generalversammlung tritt Hugo Fontana aus Altersgründen zurück. Heinz Knecht nimmt mit treffenden und einfühlsamen Worten die Würdigung von Hugo Fontana vor.

Hugo Fontana dankt für die anerkennenden Worte des Vorsitzenden. In den Dank schliesst er auch die Aktionärinnen und Aktionäre ein, die ihm seit 1984 das Vertrauen geschenkt haben. Ebenso bedankt er sich bei seinen Kollegen im Verwaltungsrat. Es ist Tradition, dass ein austretendes Verwaltungsratsmitglied zulasten der Bank Linth eine Vergabung von CHF 25'000.- einer Institution nach seiner Wahl zukommen lassen darf. Hugo Fontana hat sich für die Gemeinnützige Gesellschaft Linthgebiet entschieden. Aus der im Jahr 1848 gegründeten Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch die Bank Linth

und weitere Institutionen hervor gegangen. Hugo Fontana übergibt den Check von CHF 25'000.- an Alfons Höfliger, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft Linthgebiet und ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Linth. Dieser verdankt die grosszügige Spende.

Ebenfalls charakterisiert Heinz Knecht treffend das grosse Engagement von Konrad Schnyder im Verwaltungsrat der Bank Linth, der nun in den Verwaltungsrat der LLB übertritt. Konrad Schnyder hat den Bank Linth-Skatepark Glarnerland-Linth für die Vergabung von CHF 25'000.- gewählt. Die beiden Initianten dieser Anlage, Andri Brugger und Michi Frefel, erteilen vor Ort eine Minilektion in Sachen Skating, verbunden mit einer Vorstellung ihres Projektes. Mit dem Geldbetrag soll eine Skate University ins Leben gerufen werden. Konrad Schnyder hält fest, dass es sich bei seinem Austritt nicht um eine Verabschiedung handelt, sondern um eine Verschiebung ins Ländle. Im Herzen bleibt er bei der Bank Linth. Zu seinen Eigenschaften gehören Dynamik und die Freude am Leben und an jungen Leuten, die Sport betreiben. Deshalb freut er sich sehr, dieses Projekt finanziell zu unterstützen. Er hat sich bereits vorgenommen, einen Kurs der Skate University zu besuchen.

Eine weitere Vergabung steht an. Die Bank Linth möchte das Technologiezentrum Linth, Ziegelbrücke, mit einer Spende von CHF 25'000.- unterstützen. Hauptaufgaben dieser Institution sind die Begleitung von Jungunternehmen in der Startphase, Unterstützung von bestehenden Unternehmen in Sachen Weiterentwicklung, Innovationen und Diversifikationen. Kurt Rosenberger nimmt die Checkübergabe vor.

Peter Höpli, Geschäftsführer des Technologiezentrums Linth, bedankt sich für die finanzielle Unterstützung und gibt einen kurzen Abriss über seine Organisation.

Abschliessend dankt der Vorsitzende allen, die an der Organisation der Generalversammlung im Vorder- und Hintergrund beteiligt sind, insbesondere Dr. Kurt Mäder, Robert Hangartner, Reto Hahn und die bankinterne Crew. Als externe Partner sind beteiligt: Alphablue Event Management, Lintharena SGU Näfels für die Verpflegung und die Jona Uznach Flames für den Service.

Heinz Knecht schliesst die 159. ordentliche Generalversammlung der Bank Linth.

Für die Richtigkeit:

Der Präsident:

Dr. Heinz Knecht

Der Protokollführer:

Werner Rüegg

Die Obfrau der Stimmzähler:

Marie-Theres Huser

Beilagen:

- Referat Dr. Heinz Knecht
- Referat Thomas Eichler

Beilage 1
Beilage 2